

Beleuchtetes Haus der Naturkultur

BRAMSCHE In den Nächten vom 21. auf den 22. und vom 22. auf den 23. September funkelt es wieder in den Fenstern des Spritzenhauses am Markt: Wie schon zur Sommersonnenwende im Juni, will das dort beheimatete Haus der Naturkultur damit einen besonderen Zeitpunkt im Jahr ins Gedächtnis zu rufen, wie die Stiftung Thorsten Thomas mitteilt.

Die Erde habe demnach auf ihrem Weg um die Sonne gut ein Viertel ihrer Strecke zurückgelegt und einen Punkt erreicht, an dem Tag und Nacht jeweils genau 12 Stunden lang sind. Tagundnachtgleiche wird dieser Punkt genannt und ist der Tag des kalendarischen Herbstanfanges.

Die Natur beginne nicht nur in unseren Breitengraden, sich auf die veränderten Lichtbedingungen und Temperaturen einzustellen. Am 22. September gehe am Nordpol die Sonne nach einem halben Jahr arktischem Sommer für ein halbes Jahr unter. Auf der Südhalbkugel hingegen beginne an diesem Tag der Frühling, und am Südpol gehe die Sonne das erste Mal nach sechs Monaten Dunkelheit wieder auf, so schreibt das Haus der Naturkultur.

In allen Gebieten der Erde habe sich das Leben an diese unterschiedlichen Umweltbedingungen angepasst und führe so vor Augen, wie Organismen ihren Platz in den verschiedensten Ökosystemen unseres Planeten ausfüllen. Darauf will das Haus der Naturkultur mit seiner Aktion aufmerksam machen.